

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Kunzendorf wird als erster Lehrer Anton Just angeführt, der jedoch nicht behördlich angestellt war und nur jene Kinder unterrichtete, deren Eltern ihm eine Bezahlung zusicherten. Der erste geprüfte Lehrer war Josef Felgel, der hier von 1785 bis 1794 wirkte. Ihm folgte Johann Kretschmer, welcher 1836 starb. Unter ihm wurde 1800 das Schulhaus Nr. 55 mit einem Lehrzimmer und einem kleinen Wohnzimmer erbaut. Während seiner letzten Lebensjahre versahen die Schulgehilfen Johann Esler und Andreas Schustek den Dienst. Von 1836—1856 wirkte der Lehrer Franz Mück, welcher von 1843—1845 den Vinzenz Mannsbort und von 1845—1847 den Georg Fadle als Schulgehilfen hatte. Kretschmer bezog bis 1852 aus dem Normalschulfonde 78 fl. C.-M. und dann bis 1856 70 fl.

Nach Lautsch kam 1785 als erster Lehrer Josef Regal, 1788 ist aber schon Jakob Wagner Lehrer hier und blieb es bis 1812. Ihm folgte Florian Tengler von 1812—1846.

In Manfendorf wirkte 1784 Christian Kreyfel als Schulmeister und im

folgenden Jahre erscheint als solcher Michael Kreyfel. Wie lange dieser hier tätig war, ist nicht bekannt. Im Jahre 1792 berichtete der Oberamtmann an das Kreisamt, daß der Schullehrer Andreas Hirt in Manfendorf gestorben sei, weshalb er den Wessiedler Kaspar Walzel, „einen ledigen Menschen von 23 Jahren, der des Orgelschlagens mächtig sei und auch sonst gute Zeugnisse habe“, empfehle. Dieser erhielt jedoch die



Johann Schindler

akademischer Bildhauer in Wien.

Medaillon von seinem Grabmal am Maßleinsdorfer Friedhofs.

Stelle nicht, sondern Matthäus Waschak, der Amtsschreiber in Sponau. Er hatte dem vorgeschriebenen Unterricht an der Hauptschule der regulierten Priester der frommen Schulen in Altwasser beigewohnt und dann die Prüfung gemacht. Er trat am 12. November 1792 den Dienst an und wirkte hier bis 1837. Als im Jahre 1812 das Schulhaus gebaut wurde, weigerten sich die Katholiken, hierzu beizutragen, wurden aber 1813 mit ihrer Beschwerde abgewiesen. Nach einer Fassion vom Jahre 1836 bestanden die Einkünfte des Manfendorfer Lehrers in folgendem: Naturalien:  $8\frac{1}{8}$  M $\ddot{u}$ . Vorderhorn à 1 fl. = 8 fl. 45 fr.,  $\frac{6}{8}$  M $\ddot{u}$ . Gerstengraupe 1 fl. 12 fr., von 35 Bauern und einem Müller 36 Stück Kirchweihfuchen 1 fl. 48 fr. — Geläutegebühr: 35 Garben Weizen 2 fl. 16 fr., 35 Garben Korn 1 fl. 12 fr., 35 Garben Gerste 1 fl., 35 Garben Hafer 1 fl., von der Grundobrigkeit 8 Garben Korn 25 fr. — Kolleda: Von 35 Bauern, einem Müller und 58 Kleinhäuslern à 1 fr. = 1 fl. 34 fr., 3 Kloben Flachs à 30 fr. = 1 fl. 30 fr., 3 Schock Eier (die Bauern à 6, die Häusler à 2 Stück) 36 fr. — Realitäten:  $1\frac{1}{2}$  M $\ddot{u}$ . Korn 2 fl.,  $\frac{6}{8}$  M $\ddot{u}$ . Wiesewachs 1 fl. 10 fr.,  $\frac{4}{8}$  M $\ddot{u}$ . Hutweide 40 fr.,  $\frac{4}{8}$  M $\ddot{u}$ . Hausgarten 48 fr.